

mentern, die gleichfalls schon zwey Jahre vorher an Mannschafft verringert worden waren. — Weiter wurden im J. 1749 sämtliche Cavallerieregimenter — bloß die Gardedücorps und die Chevaualegers ausgenommen — von zwölf auf acht Compagnien; und sämtliche Infanterieregimenter — bloß mit Ausnahme der Leibgrenadiergarde — von achtzehn auf zwölf Compagnien herabgesetzt. Diese und ähnliche immer fortgehende Reductionen waren denn Ursachen, daß die Armee im Jahre 1756 kaum 16,000 Mann stark war.

Das Schicksal derselben beim Lilienstein ist bekannt, wiewohl es im Grunde höchstens nur eine Armee von 12,000 Mann betraf. Indessen hatte sich schon im folgenden Jahre (1757.) ein Corps Infanterie wieder in Ungarn gesammelt, und machte denn unter dem Commando des Prinzen Xaver die Feldzüge von 1758 bis 1763 mit vielem Ruhme bei dem Französischen Heere mit. Ebenso ruhmvoll fochten auch einige Cavallerieregimenter und Uhlanenspulks n), die in Pohlen standen, und dem Schicksale der übrigen Armee also nicht unterworfen gewesen waren, bei der Kaiserlichen Armee.

Unter der kurzen, aber vielversprechenden Regierung des Churfürsten Friedrich Christian († 1763.) konnte soviel als gar nichts für die Armee geschehen. Mit desto größerem Eifer war aber der Prinz Xaver, der nun die Administration des Landes übernahm (17. Decbr. 1763 bis 23. Decbr. 1768.) auf die neue Organisation, Vermehrung und Bervollkommnung derselben bedacht; wie denn auch der St. Heinrichsorden unter seiner Administration erneuert worden ist (1768 im September).

Und wie ausgezeichnet, wie glücklich, wie ruhmvoll war nicht von jeher das Bestreben des jetzigen Churfürsten Friedrich Augusts III. zur Vermehrung und zur Bervollkommnung seiner Armee! So wurde im J. 1775 ein neues Exercierreglement eingeführt, und die ganze Armee durch die Läger von 1776 und 1777 in den größern militärischen Bewegungen geübt. 1778 wurden

n) Nach dem Tode des Königs Augusts III. wurden diese Uhlanenspulks, die ohnehin schon immer aus Polnischen Cassen verpflegt worden waren, der Republik Polen wieder überlassen.